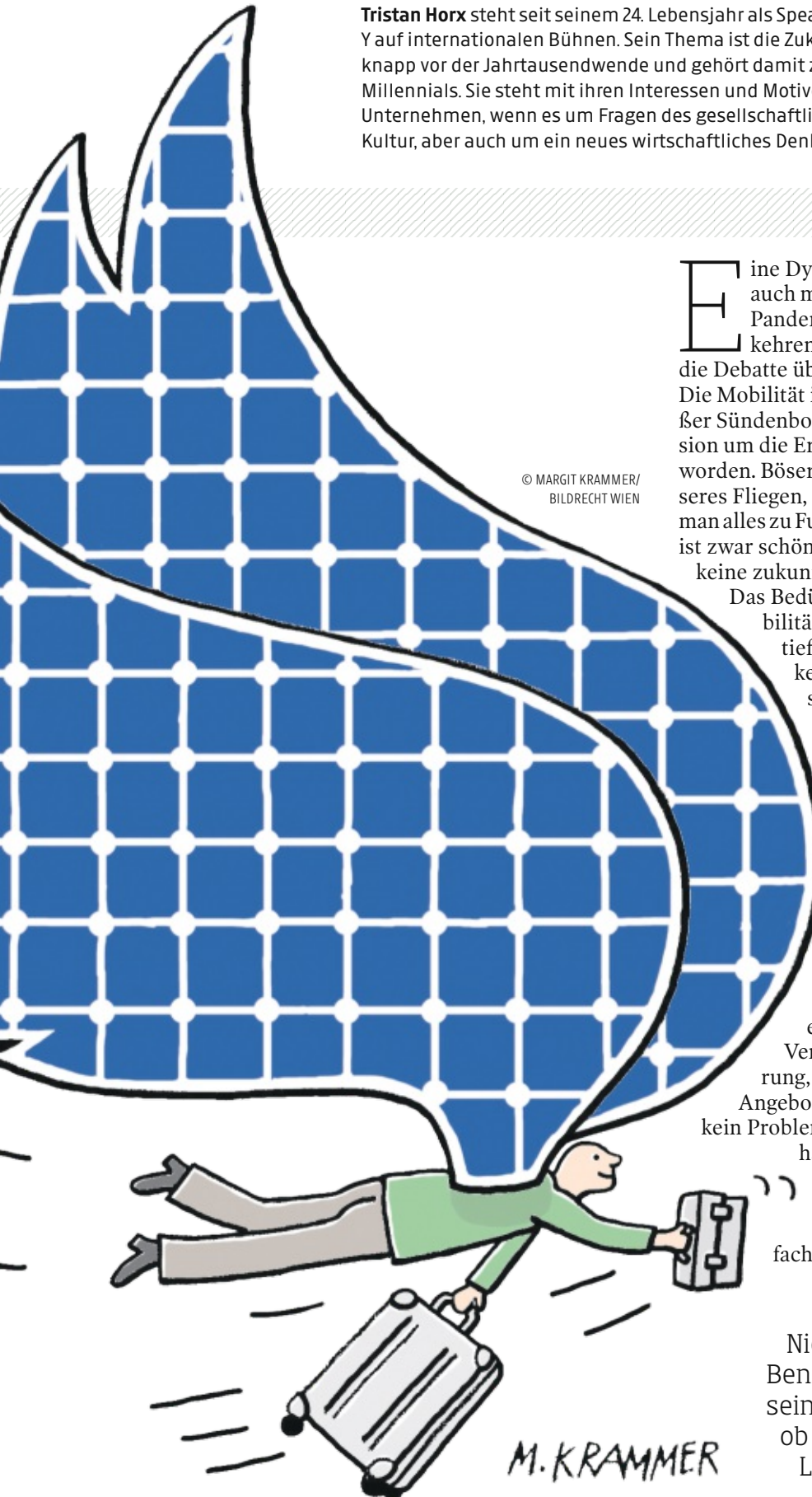


Zum Autor

Tristan Horx steht seit seinem 24. Lebensjahr als Speaker aus der Generation Y auf internationalen Bühnen. Sein Thema ist die Zukunft. Geboren wurde er knapp vor der Jahrtausendwende und gehört damit zur Zielgruppe der Millennials. Sie steht mit ihren Interessen und Motiven im Fokus vieler Unternehmen, wenn es um Fragen des gesellschaftlichen Wandels, um Kultur, aber auch um ein neues wirtschaftliches Denken geht.



© MARGIT KRAMMER/
BILDRECHT WIEN

Eine Dynamik, die sich auch mit dem Ende der Pandemie nicht umkehren lassen wird, ist die Debatte über das Klima. Die Mobilität ist leider ein großer Sündenbock in der Diskussion um die Erderwärmung geworden. Böser Diesel, noch böseres Fliegen, eigentlich sollte man alles zu Fuß erledigen. Das ist zwar schön und gut, aber keine zukunftsfähige Vision. Das Bedürfnis nach Mobilität ist einfach zu tief in uns verankert, deswegen spaltet sich entlang dieser Frage so viel. Dabei ist das Ganze doch so einfach. Mit neuen Technologien werden wir Lösungen hinkriegen. Natürlich braucht es auch einen Willen zur Verhaltensveränderung, aber wenn die Angebote passen, ist das kein Problem. Niemand hängt emotional am Geruch von Benzin, sondern will einfach nur entspannt

an sein Ziel, ohne sich Sorgen machen zu müssen, ob es sich mit der Batterie ausgeht, weil die Ladeinfrastruktur noch nicht so weit ist. Ob Elektrische Antriebe nur eine Übergangstechnologie sind, und es zuletzt die Brennstoffzelle oder Wasserstoff wird, ist dem Konsumenten am Ende des Tages egal – so lange es ökologisch vertretbar ist.

Convenience ist der Schlüssel zum Erfolg. Wenn das dann noch leistbar ist, haben wir die Mobilitätswende vollzogen. Wir schaffen es, innerhalb eines Jahres einen Impfstoff gegen ein neues Virus herzustellen, aber nicht über 20 Jahre unsere LKWs, Autos und Flugzeuge mit anderen Antrieben auszustatten? Das erscheint mir etwas gar pessimistisch. Wenn wir eine Diskussion über ökologische Antriebe für unsere Raketen zur Mars-Station führen, sind wir endlich in der Zukunft angekommen. Bis dahin blähen wir die Gegenwart mit Scheindiskussionen auf. Nachhaltige, individuelle Mobilität wird kommen, wir stecken schon mitten im Wandel. Zurück in die Welt von vor Corona geht es sowieso nicht mehr. Wer doch Erdöl schnüffeln möchte, soll das bitte in seinen eigenen vier Wänden tun.

„Niemand hängt emotional am Geruch von Benzin, sondern will einfach nur entspannt an sein Ziel, ohne sich Sorgen machen zu müssen, ob es sich mit der Batterie ausgeht, weil die Ladeinfrastruktur noch nicht so weit ist.“

